

# Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung  
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

11/ 2006  
23.11.2006

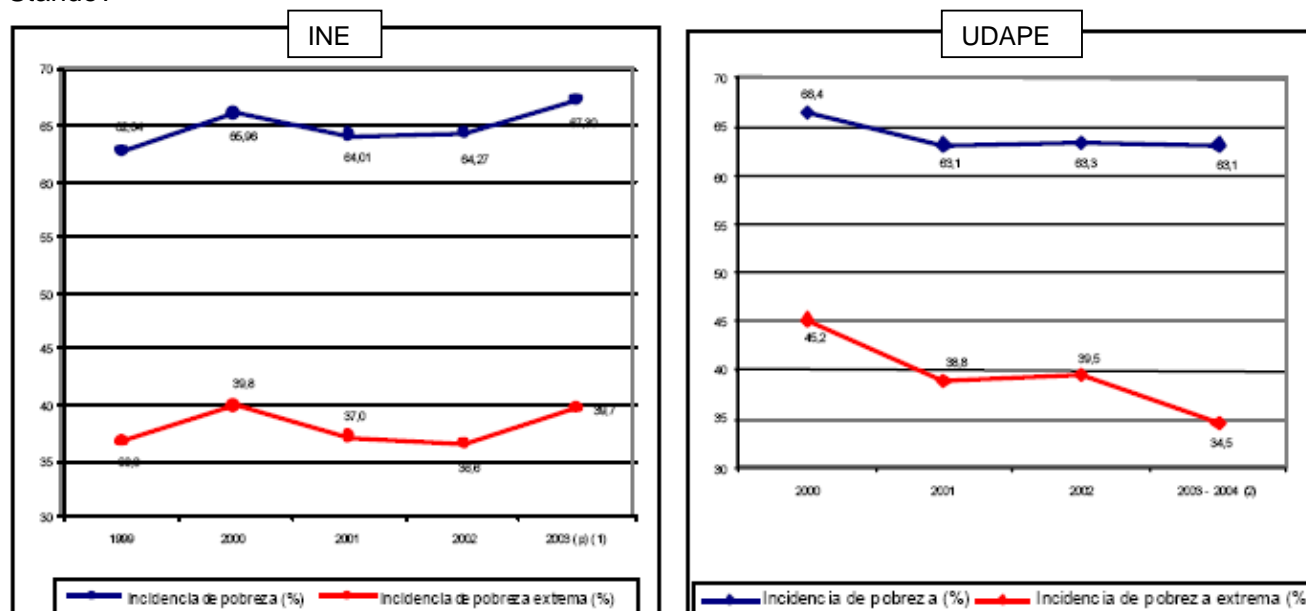


1/1

## Armut im Statistikdschungel. Sind die Bolivianer ärmer oder reicher geworden?

'Glaube keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast', heißt es. Und doch greift man immer wieder auf Statistiken zurück, um bestimmte Sachverhalte zu untermauern oder gar zu beweisen. Was macht man aber, wenn zwei Statistiken aus glaubwürdigen Quellen sich widersprechen, wie im Fall der Armutsentwicklung in Bolivien?

Schenkt man dem Nationalen Statistikamt Boliviens Glauben, so ist die Einkommensarmut zwischen dem Jahr 2000 und 2003 leicht angestiegen. Folgt man den Berechnungen von UDAPE, dem wirtschaftspolitischen Think Tank der Regierung (*Unidad de Análisis de Políticas Sociales y Económicas*), so ist die Armut um gut 3% gesunken, die extreme Armut sogar um 10% (vgl. Abbildung 1). Die in der Tendenz konträren Aussagen zur Armutsentwicklung in Bolivien sind um so erstaunlicher, weil beide Institutionen dieselben Daten verwenden und mit derselben Methode arbeiten, nämlich der der absoluten Armutsgrenze bzw. Einkommensarmut. Diese Methode wird auch zur Messung des ersten Millennium Entwicklungszieles der Vereinten Nationen zur Halbierung der Armut verwendet. Wie also kommt dieser Unterschiede zu Stande?



**Abb. 1:** Die Entwicklung der Armut (*incidencia de pobreza*) und extremen Armut (*incidencia de pobreza extrema*) in Bolivien laut INE und UDAPE (Quelle: INE, UDAPE; p=vorläufig; (1) Indikator= Einnahmen, (2) Datengrundlage: Haushaltsumfrage INE 2003-2004)

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:  
e-mail: [schluesseinfo@fundacionpueblo.org](mailto:schluesseinfo@fundacionpueblo.org), Tel./ Fax (++591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien  
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

# Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung  
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

11/ 2006  
23.11.2006



2/2

Die Experten von UDAPE und INE erklären die unterschiedlichen Ergebnisse mit einem Unterschied hinsichtlich der Verwendung der Indikatoren. Die Armutsgrenze legt fest, wie viel Geld ein Mensch benötigt, um seine Grundbedürfnisse (Lebensmittel und Dienstleistungen) zu befriedigen. Die Millennium Entwicklungsziele legen die Armutsgrenze unter Berücksichtigung der Kaufkraftparität (*purchasing power parity*) mit einem US-Dollar pro Tag pro Person fest. Wie viel Geld die jeweilige Person aber nun zum Lebensunterhalt zur Verfügung hat, kann man in Umfragen durch zweierlei Indikatoren feststellen, zum einen, was eine Person einnimmt und zum anderen, was sie ausgibt. Während UDAPE zur Bestimmung des Einkommens sowohl im städtischen wie im ländlichen Raum jeweils nach dem Einkommen fragt, nutzt INE zur Bestimmung des Einkommens die Ausgaben einer Person. Dieser Indikator wird besonders im ländlichen Raum gerne verwendet, weil das Einkommen über das Jahr verteilt sehr unterschiedlich sein kann, während die Ausgaben in der Regel relativ konstant bleiben.

Die Erklärung, dass die unterschiedlichen Indikatoren in der Tendenz zu einem so abweichenden Ergebnis führen, ist unbefriedigend und bei genauerem Hinsehen bleiben Fragen offen. Aber bedeutet dies auch, dass man die Frage, ob die Bolivianer ärmer oder reicher geworden sind, nicht beantworten kann? Und somit ebenso wenig die Frage, ob Bolivien dem Ziel zur Reduzierung der (Einkommens-) Armut bis 2015 ein Stück näher gekommen ist oder auch nicht?

Anhand der Berechnung der Einkommensarmut, scheint dies für Bolivien mit der gewünschten Verlässlichkeit, die man Zahlen gerne zuschreibt, nicht möglich zu sein. Die Unzuverlässigkeit dieser Methode hat auch in der Diskussion um die Verwendung der Entschuldungsgelder (HIPC) die damaligen zivilgesellschaftlichen Gruppen und die Regierung dazu bewogen eine andere Methode und ein umfassenderes Konzept von Armut als

Verteilungsgrundlage zu wählen, die der ‚unbefriedigten Grundbedürfnisse‘ (*Necesidades Básicas Insatisfechas*). Bei dieser Methode schaut man, ob einer Person die Güter und Dienstleistungen zur Verfügung stehen, die sie braucht, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Ziel ist es, eher auf die

## Was bedeutet Glück für das Geld dieser Erde?

Bhutan hat im Sinne seiner ganzheitlichen Entwicklungsphilosophie entschlossen, dass nicht nur materieller Wohlstand, sondern auch das Glück und die Zufriedenheit der Bewohner für die Entwicklung entscheidend sind. Deshalb hat das Land zur Messung des Fortschritts das ‚Bruttosozialglück‘ (*Gross National Happiness*) eingeführt, anhand dessen einmal im Jahr die Entwicklung der Zufriedenheit der Bürger mit Umwelt, Regierung, Bildung, Kultur und Zukunftsperspektiven gemessen wird. In Bolivien gibt es ähnliche Pläne. Es soll das im Entwicklungsplan genannte Ziel, „gut leben“ (*vivir bien*), gemessen werden, das ebenfalls andere Werte umfasst, als nur materielle.

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:  
e-mail: [schluesselinfo@fundacionpueblo.org](mailto:schluesselinfo@fundacionpueblo.org), Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien  
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo. Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenen Meinungen.

# Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung  
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

11/ 2006  
23.11.2006



3/3

strukturelle Armut zu schauen, als auf jährliche Veränderungen im Geldbeutel, wie bei der Einkommensarmut.. In Bolivien legt das nationale Statistikinstitut fest, was es bedeutet, nicht am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Wer die Norm nicht erreicht, gilt als arm. Die Indikatoren hierfür kommen z.B. aus den Bereichen Erziehung, Gesundheit oder Wohnumfeld, d.h. die Methode umfasst auch Indikatoren der anderen Millenniums Entwicklungszielen.

Laut der Methode der ‚unbefriedigten Grundbedürfnisse‘ ist die Armut in Bolivien in den letzten Jahren bzw. Jahrzehnten gesunken, von 85% Mitte der 70er Jahre auf knapp 60% 2001 (vgl. Abb. 2). Dies deckt sich auch mit Beobachtungen aus anderen Bereich, z.B. dem Erziehungswesen oder dem Sanitärbereich (vgl. Datos & Hechos Nr. 7 und Nr. 38, 2006). Also doch ein Erfolg für die bolivianische Entwicklungspolitik?

Departamento	CENSO		
	1976	1992	2001
Potosí	92,8	80,5	79,7
Beni	91,4	81,0	76,0
Pando	96,4	83,8	72,4
Chuquisaca	90,5	79,8	70,1
Oruro	84,5	70,2	67,8
La Paz	83,2	71,1	66,2
Cochabamba	85,1	71,1	55,0
Tarija	87,0	69,2	50,8
Santa Cruz	79,2	60,5	38,0
<b>BOLIVIA</b>	<b>85,5</b>	<b>70,9</b>	<b>58,6</b>

**Abb. 2:** Haushalte mit unbefriedigten Grundbedürfnissen (in Prozent) auf der Grundlage der Volksbefragungen 1976, 1992 und 2001, nach Departementen  
(Quelle: Datos & Hechos, Nr. 43, 2006)

Britta Horstmann

Schlüssel Info Bolivien

Programm Acceso Público der Fundación Pueblo/ Dorfstiftung

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:  
e-mail: [schluesseinfo@fundacionpueblo.org](mailto:schluesseinfo@fundacionpueblo.org), Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien  
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.  
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.

# Schlüssel Info Bolivien

Ein Beitrag der Fundación Pueblo/Dorfstiftung  
zur Armutsbekämpfung in Bolivien

11/ 2006  
23.11.2006



4/4

Quellenangaben und weiterführende Informationen:

- Datos & Hechos Nr. 3 und Nr. 38, 2006  
(<http://www.fundacionpueblo.org/boletines/datosyhechos.php?lang=de>)
- Datos & Hechos Nr. 43, 2006 (<http://www.fundacionpueblo.org/boletines/datosyhechos.php?lang=de>)
- Indikatoren der Millenium Entwicklungsziele sowie Fortschrittsberichte  
(<http://mdgs.un.org/unsd/mdg/Default.aspx>)
- Nacionales Statistikinstitut, Instituto Nacional de Estadística - Bolivia (<http://www.ine.gov.bo/>)
- Unidad de Análisis de Políticas Sociales y Económicas (<http://www.udape.gov.bo/>)
- zum ‚Bruttosozialglück‘ in Bhutan siehe z.B.  
<http://www.bhutanstudies.org.bt/publications/gnh/gnh.htm>

Schlüssel Info Bolivien darf gerne weitergegeben werden. Bei Abdruck bzw. Verwendung bitte Quelle angeben. Ein Belegexemplar wird erbeten. Kommerzielle Verwendung nur mit vorheriger Genehmigung von Acceso Público:  
e-mail: [schluesselinfo@fundacionpueblo.org](mailto:schluesselinfo@fundacionpueblo.org) , Tel./ Fax (+591) (2) 2124413, Postfach/ Casilla 9564, La Paz-Bolivien  
Gefördert vom Deutschen Entwicklungsdienst (DED-Bolivien) im Rahmen des Programms Acceso Público der Fundación Pueblo.  
Der DED nimmt keinen Einfluss auf die hier vertretenden Meinungen.